

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

24.1.1806 (Nr. 14)

## Carlsruher

## Zeitung.

Freitags.

den 24 Januar.

I 8

o 6.



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Nachrichten aus Servien. Konstanz; Besignahme von Seiten Kurba-  
dens. Wien; Abzug der Franzosen. Regensburg; Nicht Annahme der Schwedischen Note. Freiburg Dre-  
tenau und Breisgau von Kurbaden in Besitz genommen. München. Frankfurt; R. M. Angereau. Hanau.  
Stuttgardt; Ankunft und Abreise Kaiser Napoleons. Durlach; Anfuhr ist Kaiser Napoleons und der Kaiserinn  
Paris; Schreiben des Kaisers an den Senat. Straßburg. Petersburg. Vermischte Nachrichten.

Carlsruhe, den 22ten Jenner.

Bei der Allerhöchsten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Frankreich und Königs von  
Italien in hiesiger Kurfürstlichen Residenz, geruheten Allerhöchstdieselben auf die huldreichste Art  
Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht dem Kurfürsten den großen Orden der Ehrenlegion zu ertheilen,  
und den Kurfürstlichen Hausorden zu verlangen, dessen Insignien somit von Sr. Kurfürstli-  
chen Durchlaucht Sr. Majestät überreicht wurden.

Auch erhielten bei dieser Gelegenheit der Durchlauchtigste Kurprinz aus den Händen des Kaisers  
das große Band der Ehrenlegion.

## O e s t r e i c h.

Semlin, vom 27 Dec.

Nach einstimmigen Nachrichten aus Servien, haben  
sich nun wirklich, auf Befehl des Grossherrn, 2 Armeen,  
eine von 40 die andere von 20,000 Mann, unter dem  
Befehl eines Beziers in Bosnien gebildet, um in Ser-  
vien einzurücken, und die aufrührerischen Servier zur  
Ruhe und Gehorsam zu bringen. Man will ferner wis-  
sen, daß auch ein Theil dieser Truppen, zur Errei-  
chung dieses Zweckes, um den Durchzug durch Syrmien  
angefucht hätte, um einen Einfall von dieser Seite in  
Servien zu unternehmen, allein dieses sey ihnen rund  
abgeschlagen worden. Ob nun wohl die Wahrheit die-  
ses Besuchs nicht verbürgt werden kann, so scheint denn  
doch der Befehl, welcher an die in der Nachbarschaft  
befindlichen Reserve-Bränzbataillonen ergangen ist, sich  
auf den ersten Wink marschfertig zu halten, so wie die

an den Gränzen errichteten Alarmstangen in vollem  
Einkverständnis damit zu stehen. Ueberhaupt aber sind  
alle mögliche Vorkehrungen getroffen worden, um bei  
einem sich ereignenden Einfall sogleich wirksamen Wi-  
derstand leisten zu können.

## D e u t s c h l a n d.

Konstanz, vom 14 Jan.

Vorgestern wurde unsere Stadt von dem Kurfürsten  
von Baden durch den GeheimenReferendair Maler pro-  
visorisch in Civilbesitz, und die Verwaltung in Pflichten  
genommen, welches den Tag darauf auch mit der ho-  
hen DeutschOrdensCommende Maynau geschah.

Wien, vom 15 Jan.

Sonntags am 12 dieses haben die letzten Französö-  
schen Truppen, unter den Befehlen des Reichsmarschalls  
Soult, diese Kömisch- und Oesterreichisch-Kaiserl.

Residenzstadt geräumt, und ihren Abmarsch über St. Pölten genommen.

Morgen erwartet man die Rückkehr unsers geliebten Kaisers, mit welchen Empfindungen, läßt sich nicht beschreiben. Die Schilderung dieses so freundigen, so heiß ersehnten Ereignisses wird das nächste Blatt liefern. Der K. und K. Hofcommissär Graf Wrbna hat dasselbe mittelst folgenden Aufrufes angekündet:

Die unerwarteten widrigen Ereignisse des Krieges nöthigten E. Maj. unsern allergnädigsten Herrn, Ihre gute und getreue Hauptstadt zu verlassen; allein nie haben Allerhöchstdieselben aufgehört, an dem Schicksal der Bewohner Oesterreichs den innigsten Antheil zu nehmen, und alles, was in Ihrer Macht stand, anzubieten, um ihnen die Drangsalen der feindlichen Waffen zu erleichtern. Das standhafte Ausdauern bey so großen Unglücksfällen, die Ruhe und Ordnung, die alle Stände hierbey zu behaupten wußten, die unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit, welche Ihr liebes Volk gegen Ihre Person und Ihr ganzes Haus so bieder bewies, haben E. Maj. auf das innigste gerührt. Nie wird dahin Ihr dankbares Herz den Edelmut und die Liebe vergessen, welche die Bewohner Wiens und Ihrer getreuen Provinzen bey einer so schweren Prüfung auf die denkwürdigste Weise ruhmvoll erprobten. E. Maj. freuen sich, eiligst in die Mauern Ihrer geliebten Hauptstadt zurück zu kehren, und sich ganz wieder den heiligsten Bemühungen zu widmen, Ihren getreuen Unterthanen den Wohlstand zu verschaffen, den sie so sehr durch ihren Wiederfinn und Vaterlandsliebe verdienen.

Wien den 13. Januar 1806.

Auf ausdrücklichen Befehl E. Maj. des Kaisers und Königs:

Rudolph Graf von Wrbna,  
Landesfürstlicher Hofcommissär.  
Regensburg, vom 15 Jan.

Die von dem königl. schwed. Gesandten bey der Reichsversammlung übergebene Note wurde von der Reichsversammlung wegen der darinn enthaltenen auf fallenden Ausdrücke nicht angenommen, und demnach auch nicht zur Diktatur gebracht.

Freiburg im Breisgau, vom 16 Jan.

Gestern Nachmittags kamen die Kurbadischen Kom-

missarien, der Geheime Rath Freiherr v. Draß und der Geheimerath Baumgärtner hier an, um wegen Besinnahme des Landes Breisgau und der Ortenau im Namen Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht von Baden die vorläufige Einleitung zu treffen. Die Deputationen der Stände des Landes Breisgau, der hiesigen Universität und des Magistrates machten denselben sogleich ihre Aufwartung, und reisten heute frühe nach Carlsruhe ab, um Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht ihre Devotion zu bezeugen.

München, vom 18 Jan.

E. Maj. der Kaiser der Franzosen und König von Italien geruhten am 13. d. M. Sr. Exc. dem königl. bayerischen Hrn. Staatsminister und Commandeur von Salabert d. u. grossen Orden der Ehrenlegion zu erteilen. E. k. k. Maj. nahmen die Insignien dieses Ordens aus den Händen Sr. Exc. des Hrn. Ministers der auswärtigen Angelegenheiten von Talleyrand, und überreichten solche höchst eigenhändig des Hrn. Ministers v. Salabert Exc. indem Sie ihm zugleich öffentlich auf eine ausgezeichnete Art, und in den gnädigsten Ausdrücken, die Versicherung höchstlicher Achtung und Ihres Wohlwollens zu geben geruhten.

Zu Haag in Baiern hatte man am 12. Jan. die bayerische Königswürde ausgerufen. Alle Ansehnlichen des Orts waren zur festlichen Begehung dieser merkwürdigen Epoche eingeladen. Man hatte es abernversehen, die daselbst wohnenden Franzosen zu dieser Feier zu bitten; und sich, wie sie sich rächten! Zu Ehren ihres hohen Bundesgenossen veranstalteten sie sogleich Tafel, Ball durch die ganze Nacht, und eine grosse Beleuchtung.

Frankfurt, vom 18 Jan.

Zu Kassel hat man die offizielle Nachricht erhalten, daß zwischen Frankreich und dem Berliner Hof das gute Vernehmen wieder hergestellt sey.

Frankfurt, vom 20 Jan.

Heute Morgen ist der franz. Artilleriegeneral Dorsner, in Begleitung zweyer Adjutanten, von Darmstadt kommend, hier eingetroffen, und im Landgräfl. Hess. Palais abgestiegen. Am Mittwoch passirten E. Excell. der H. M. Augereau, von Offenbach kommend, hier durch nach Mainz, von wo sie morgen wieder zurück erwartet, und, wie es heißt, Dero Absteigquartier eben falls dahier im Landgräfl. Hess. Palais nehmen werden.

**Saſau, vom 20 Jan.**

Vorgeſtern iſt ein kön. preuß. Kurier durch hieſige Stadt geilt. Er war zu gleicher Zeit mit dem Hrn. Miniſter Grafen von Haugwitz von Berlin abgegangen, und kündigte uns die Ankunft dieſes Miniſters, auf ſeiner Reiſe nach Paris, auf die erſten Tage dieſer Woche an.

**Stuttgart, vom 20 Jan.**

Vorgeſtern Abends gegen 5 Uhr trafen Ihre kaiſerl. königl. Majeſtäten, der Kaiſer und die Kaiſerin von Frankreich, hier ein. Zum Empfange dieſer hohen Gäſte waren die glänzendſten Vorbereitungen und Anſtalten getroffen. Geſtern, nach aufgehobener Tafel, verſügten ſich Ihre kaiſerl. Majeſtäten mit unſern königl. Herrſchaften in das große Schauſpielhaus, und von da zu dem in der Gallerie veranſtalteten Ball, welcher ſich nach 12 Uhr endigte.

**Stuttgart, vom 21 Jan.**

Geſtern Vormittag ſind der Kaiſer und die Kaiſerin von Frankreich von hier nach Carlsruhe abgereiſt. — Während ihrer Anweſenheit iſt auch der franz. Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Talleyrand hier angekommen. Auch trafen in dieſen Tagen die Franzöſ. Generale Clarke, Gardanne ꝛc. hier ein. Vorgeſtern, geſtern und heute ſind ſehr viele, theils zum Franz. Kaiſerl. Gefolge, theils zur Franzöſiſchen Armee gehörige, Perſonen in vielen Kutſchen, Chaiſen ꝛc. auf ihrem Rückwege in Stuttgart angekommen, und von da weiter nach Frankreich paſſirt. Auch die hier vor etlichen Tagen eingerückten Kaiſ. Franz. Gardiſten zu Pferd ſind vorgeſtern und geſtern theils voraus, theils mit dem Wagen des Kaiſers und der Kaiſerin, von hier aufgebrochen.

**Durlach, den 21 Jenner 1806.**

Geſtern Abend um halb 8 Uhr paſſirten Ihre kaiſerlich königliche Majeſtäten von Frankreich und Italien Napoleon und Joſephine unſere Stadt. Allerhöchſtſe Durchreiſe zu ſolemnellen waren folgende Anſtalten getroffen. Als die Allerhöchſte Reiſende der Stadt ſich näherten, ertönten die Böller auf dem Thurnberg, und das Geläute der Glocken. Am Blumenthor wurden Sie durch das hieſige Jägercorps ſalulirt, die ganze Bürgerschaft ſtand von einem Thor zum andern unterm Gewehr und machte Spalier, in der Nähe der Kirche war auf der einen Seite die männliche,

auf der andern Seite die weibliche Schulljugend mit ihren Lehrern geſtellt, beim Rathhaus ſtund der weltliche und geiſtliche Oberamts- und Sadtvorſtand, ſamt den übrigen kurfürſtlichen Dienern und Honoratioren der Stadt, dabei die Fahnen der Bürgermiliz — Von dem Portal des Rathhauſes ließen ſich Trompeten und Pauken hören; die ganze Straße war vom Innern der Wohnungen heraus erleuchtet, weil Sturm und Regen eine andere Erleuchtung unmöglich machte, wie denn auch die projectirte geſchmackvolle Illumination am Schloſſe des Herrn Marggraven Friderichs Hochfürſtlichen Durchlaucht nicht zu Stand kommen konnte. Der Ruf des Herzens: Es lebe Kaiſer Napoleon und die Kaiſerin Joſephine! begleitete Sie durch die Stadt. An dem Thor gegen Carlsruhe paradirte die Stadtkavallerie und das Ganze beſchloß ein feſtlicher Ball in dem großen Raths Saal, zu Ehren des Helden, der mit Wahrheit ſagen kann: Kommen, ſehen und ſiegen. Auch in denen auf der Straße von Pforzheim hieher liegenden Ortſchaften hatten ſich die Gemeinden, die Schulljugend und an deren Spitzen Geiſt- und weltliche Vorgeſetzte aufgeſtellt und unter dem Geläute der Glocken beiden Majeſtäten ein lebe Hoch! zugeſchaut. Die Diſtanzen zwiſchen denen Orten waren, ſo weit es Sturm und Regen zulieſen, mit Feuern beleuchtet.

**Frankreich.**

**Paris, vom 17 Jan.**

Der Senat hat in der Sitzung am 12. d. nach den ihm von dem Erzkanzler gemachten Mittheilungen, auf den Vorſchlag der H. H. Francois von Neuſchateau, Boiſſi d'Anglas und Chantal, beſchloſſen, eine Dank-Adreſſe an den Kaiſer, und eine Glückwünſchungs-Adreſſe an die Kaiſerin zu erlaſſen, ferner ſeinem Präſidenten aufzutragen, an den Prinzen Eugen zu ſchreiben, um ihm die Empfindungen des Senats bey Gelegenheit ſeiner Vermählung mit der bairiſchen Prinzeſſin Auguſte auszudrücken.

Folgendes iſt das geſtern erwähnte Schreiben des Kaiſers an den Senat: „Senatoren! Der Friede zwiſchen mir und dem Kaiſer von Deſtreich iſt zu Preſburg geſchloſſen und zu Wien ratifizirt worden. Ich wollte perſönlich in einer feierlichen Sitzung Ihnen die Bedingungen deſſelben bekannt machen; allein da ich ſeit langer Zeit mit dem König von Baiern die Ver-

mählung meines Sohns, des Prinzen Eugen, mit seiner Tochter, der Prinzessin Auguste, beschlossen hatte, und da ich mich zur nemlichen Zeit, wo diese Heirath vollzogen werden sollte, in München besand, so habe ich dem Vergnügen nicht widerstehen können, selbst die jungen Gatten, die beide das Muster ihres Geschlechts sind, zu verbinden. Es freut mich überdies, dem königl. bayerischen Hause und dem braven bayerischen Volk, das bey den isigen Umständen mir so viele Dienste geleistet und so viele Freundschaft für mich gezeigt hat, und dessen Vorfahren stets durch Politik und von Herzen mit Frankreich vereinigt waren, diesen Beweis meiner besondern Werthschätzung und Achtung geben zu können. Diese Vermählung wird d. 15. Jan. statt haben. Meine Ankunft in der Mitte meines Volks wird so um einige Tage sich verzögern. Diese Tage werden meinem Herzen lange scheinen; allein, nachdem ich seither ohne Unterlaß den Pflichten eines Soldaten obgelegen habe, finde ich nun eine zärtliche Erholung darinn, mich den Sorgen und Pflichten eines FamilienVaters zu beschäftigen. Ich will inzwischen die Bekanntmachung des Friedens nicht länger aufschieben, und habe daher, in Gemäßheit unsrer konstitutionellen Statuten, befohlen, daß derselbe Ihnen ohne Aufschub mitgetheilt werde, um alsdann als Befehl des Reichs verkündigt zu werden. Gegeben zu München, d. 6. Jan. 1806.

Unterz. N a p o l e o n.

Durch den Kaiser.

Der Minister: Staatssekretär,  
unterz. M a r e t.

(Die Fortsetzung folgt)

Strasburg, vom 20 Jan.

Man erwartet J. K. K. M. auf morgen oder übermorgen. Alle Klassen von Bürgern wetteifern J. M. Beweise ihrer ehrfurchtsvollen Ergebenheit und Bewunderung darzubringen. Die Schiffleute, die Fischer, die Schlosser, die Kiefer, die Fleischer, Maurer u. werden J. M. mit Gegenständen ihrer Profession entgegen gehen. Die ganze Stadt ist in Bewegung, um unsern verehrten Kaiser, den Retter Frankreichs, den Friedensstifter des Kontinents, den Helden der Welt, auf eine würdige Art zu empfangen.

**R u s s l a n d.**

Petersburg, vom 28 Dec.

Am Tage nach der Rückkunft Sr. kaiserl. Maj. hielten hier die Ritter des St. Georgsordens eine außerordentliche Versammlung. Alle Stimmen waren einig, dem Monarchen das große Band dieses Ordens, den Niemand erhalten kaann, der nicht im Felde gewesen ist, und sich ausgezeichnet hat, zuzuerkennen, und es ward ihm durch eine Deputation wirklich überreicht. Er schlug es aber aus, weil er, seiner Aeußerung nach, keine gerechte Ansprüche daran zu haben glaubte, und ließ sich bloß das kleine Kreuz der 4 Klasse, das am Knopfloche getragen wird, ausbitten.

**Vermischte Nachrichten.**

Eine franz. Armee von 80000 M. soll sich mit derjenigen, des Erz. Carl vereinigen, um in der Türkey die für Oesterreich bestimmten Länder zu besetzen.

Man sagt auch, daß ein Theil der franz. Armee nach dem Sunde marschieren werde, um diese letzte Communication der Engländer mit dem festen Lande auch noch zu verschließen, und sie sonach zu einem annehmbaren Frieden zu zwingen.

Nach Berichten aus Wien, soll die Sache der Generale, Mack, Werneck, Muffenberg, Luersberg u. deren Betragen man die Unglücksfälle der österr. Armee zuschreibt, nun nächstens mit Strenge, aber auch mit Gerechtigkeit, untersucht werden.

Carlsruhe. (Legis.) In der Waldhornstraße No. 264 sind 4 Zimmer nebst Küche, Holzschopf, Waschkhaus und Platz im Keller bis den 23ten April zu verlehnen.

Kuhardt. (Vorladung.) Johann Jacob Burk Sohn vom verstorbenen Bürger Peter Burk, welcher vor 3 Jahren als SattlerGeseß in die Fremde gezogen, dann Johann Philipp Hörner Sohn vom verstorbenen Bürger Johannes Hörner, welcher vor 5 Jahren in die Fremde als SchneiderGeseß gegangen, beide gebürtig von Kuhardt, bei Leimersheim Kantons Germersheim Bezirks Speyer, Departements Donnersberg, beyde sind — eingeladen, sich längstens in Zeit 4 Wochen in ihrem Geburtsort zu stellen, ansonsten dieselbe sich nach dieser Frist ihres Eigenthums und Vermögens verlustig machen werden.